An die Mitglieder! = A nos membres!

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **19 (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An die Mitglieder!

Jedermann weiß, daß in den letzten Jahren langsam eine allgemeine Geldentwertung eingetreten ist. Alles ist teurer geworden und wer mit Bauarbeiten zu tun hat, weiß, daß die Baupreise und Löhne fast um das Doppelte gegenüber den Ansätzen vor zwanzig Jahren, als der Burgenverein gegründet wurde, gestiegen sind. Wenn darum an den Burgenverein für die Erhaltung einer Ruine, einer Burg oder für die Restaurierung eines Schlosses ein Gesuch um einen Beitrag gestellt wird, so machen heute die Gesuchsteller ausnahmslos auf die eingetretene Geldentwertung und die hohen Baukosten aufmerksam und wünschen einen möglichst hohen Beitrag der indessen unsere verfügbaren Mittel über Gebühr beansprucht. Auch die Druckkosten der „Nachrichten" sind sehr gestiegen, kostet uns doch ein Exemplar derselben, das jedes Mitglied gratis zugestellt erhält, bei den sechs Nummern jährlich, mitsamt der Spedition Fr. 4.04.

Der Vorstand hat deshalb schon öfters die Frage der Erhöhung des Mitgliederbeitrages erwogen, den Entscheid aber immer wieder verschoben. Nun läßt sich die Sache nicht länger aufschieben. Andere kulturelle Vereine und Institutionen sind in der gleichen Lage und haben bereits die Mitgliederbeiträge erhöht, oder ihre Publikationen verringert.

Als der Burgenverein gegründet wurde, wollte man auch den wenig Bemittelten Gelegenheit geben, unsere Bestrebungen zu unterstützen und hatte dementsprechend den Minimal-Jahresbeitrag auf Fr. 5.— festgesetzt. Es haben erfreulicherweise in der Folge nur wenige dieses Minimum bezahlt, die meisten gaben Fr. 7.—, 8.—, 10.— und mehr. Heute zahlen 67% aller Einzelmitglieder Fr. 10.— und mehr Jahresbeitrag. Der Vorstand hat deshalb in seiner letzten Sitzung folgende neue Fassung von Art. 3, Abs. b der Statuten beschlossen:

„Mitglieder des Vereins sind: b) Einzelpersonen, die einen jährlichen Minimalbeitrag von Fr. 10.— oder einmaligen Pauschalbeitrag von Fr. 100.— zahlen."

Glauben aber Mitglieder, die bisher weniger als Fr. 10.— bezahlt haben, den in den Statuten festgesetzten Beitrag nicht aufbringen zu können, so können sie mit Zustimmung des Präsidenten ihren bisherigen Beitrag weiter zahlen.

Die diesjährige Generalversammlung wird darüber zu bestimmen haben, ob sie die Änderung der Statuten annehmen will oder nicht.

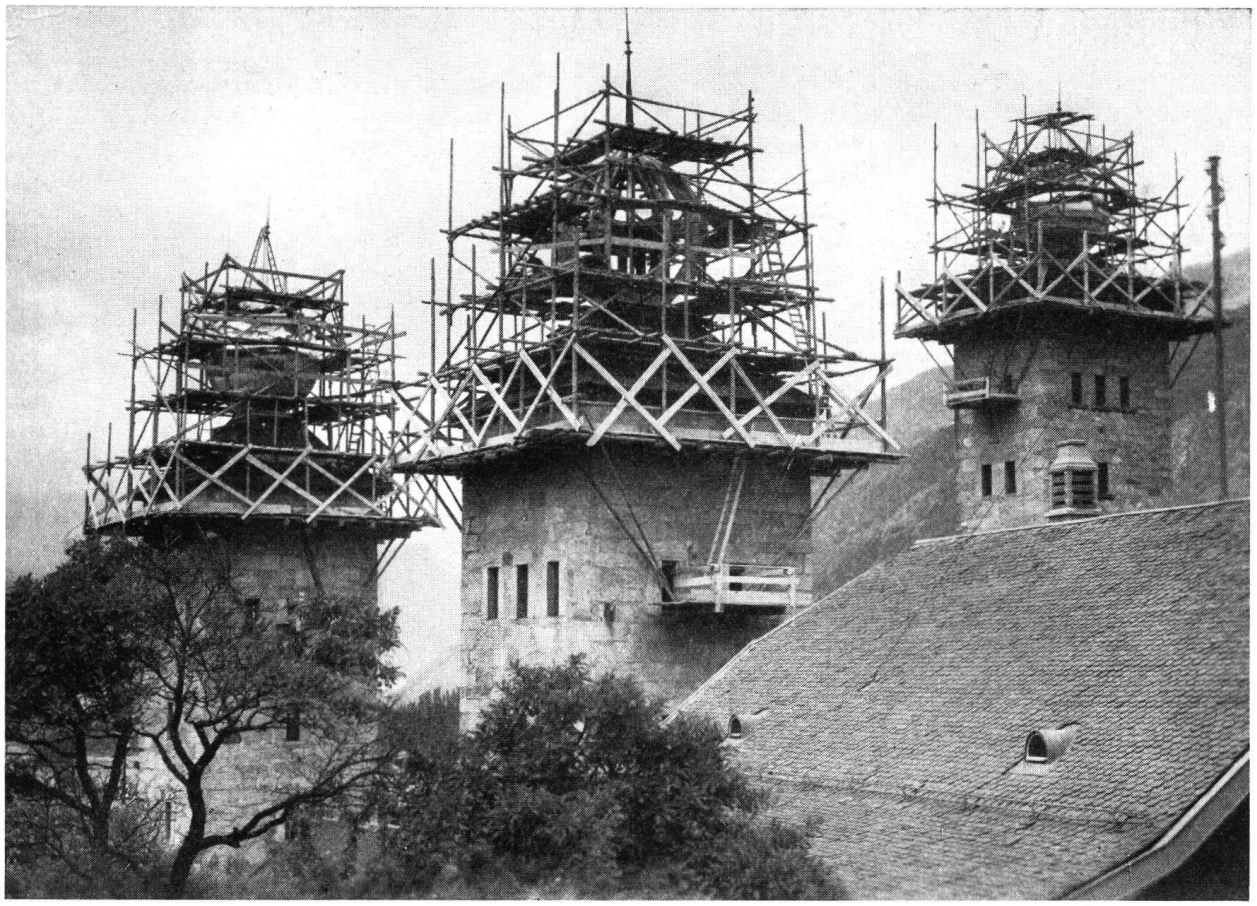
Die Geschäftsleitung.

A nos membres!

Chacun sait que, ces dernières années, une lente diminution du pouvoir d'achat de la monnaie s'est manifestée. Tout est devenu plus cher, et quiconque s'occupe de travaux de construction sait que le prix des matériaux et les salaires ont presque doublé par rapport à ceux d'il y a vingt ans, soit à l'époque de la fondation de la Société des châteaux suisses. Il en résulte que, chaque fois que la Société des châteaux suisses est saisie d'une demande de subvention pour la préservation d'une ruine ou pour la réfection d'un château, les requérants font, sans exception, état des frais de construction élevés et de la diminution du pouvoir d'achat de l'argent pour réclamer une aide aussi importante que possible, qui, toutefois, dépasse nos disponibilités. Les frais d'impression ont également augmenté d'une manière considérable, si bien que les six numéros des „Nouvelles", que chaque membre reçoit gratuitement, nous reviennent, y compris les frais de port, à 4 fr. 04 par année.

Cela explique que le comité directeur ait déjà souvent évoqué la question d'une augmentation des cotisations, sans aboutir d'ailleurs à un résultat quelconque. Toutefois la solution de ce problème ne peut maintenant plus être différée. D'autres associations et institutions culturelles se trouvent dans la même situation et ont déjà élevé les cotisations ou diminué leurs publications.

Lorsque la Société des châteaux suisses fut fondée, on voulut donner aux personnes peu aisées la possibilité de soutenir, elles aussi, nos efforts, et, en conséquence, on fixa la cotisation annuelle minimum à cinq francs. Toutefois, rares furent ceux qui, par la suite, ne s'acquittèrent que de ce minimum; la plupart versèrent spontanément 7.—, 8.— ou 10.— francs, et même davantage. Aujourd'hui, 67% de nos membres individuels payent une cotisation annuelle de 10.— francs et plus. En conséquence, lors de sa dernière séance, le comité directeur a adopté la nouvelle teneur suivante de l'article 3, alinéa b, des statuts: „Sont membres de la Société: b) Les particuliers qui versent une cotisation annuelle minimum de fr. 10.— ou une cotisation à vie de fr. 100.—." Néanmoins, s'il se trouve des membres qui ont payé jusqu'ici moins de 10.— francs et qui croient ne pas pouvoir payer la cotisation fixée désormais par les statuts, ils ont le droit de continuer à verser leur cotisation antérieure, à la condition de le faire savoir formellement au bureau de la Société des châteaux suisses.



L'assemblée générale de cette année aura à décider si elle veut ou non accepter cette proposition du comité directeur.

Le bureau.

Zum Beweis, daß nun endlich etwas zur Erhaltung des Stockalperschlosses geschieht, zeigen wir oben die eingerüsteten Türme des alten Palastes. Deren Kuppeldächer waren in einem sehr schlechten Zustand, so daß sie zum größten Teil erneuert werden mußten. Wenn der Burgenverein am 7. September seine Tagung in Brig abhält, werden die Gerüste verschwunden sein, die Helme in ihrer früheren Schönheit glänzen und zu Ehren der Gäste beleuchtet werden.

Le château de La Sarraz rouvre ses portes

Fermé pendant la guerre, le château de La Sarraz accueillera à nouveau les visiteurs de juin à septembre, les mercredi et dimanche de chaque semaine de 14 h à 17 h.

L'on ne peut que se réjouir à l'annonce d'une telle nouvelle car le manoir sarrazin est un modèle du genre. Les collections disposées dans ses salles par le Musée romand sont d'un intérêt incontestable, cela d'autant plus qu'elles se sont enrichies d'un certain nombre d'Aubussons de grande valeur artistique aménagés dans un local nouvellement ouvert.

Puisse cet effort d'amélioration attirer de nombreux visiteurs. *Jim.*

Luzern

Schutz von Altertümern und Naturdenkmälern.

Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung, wonach Altertümer, historische Kunstdenkmäler und Naturdenkmäler im Gebiete des Kantons zu erhalten sind und unter staatlichem Schutz stehen. Die unter Schutz gestellten Gegenstände werden in das Denkmalverzeichnis aufgenommen. Sie dürfen nur mit Bewilligung des Regierungsrates veräußert, verändert, wiederhergestellt oder von ihrem Standort entfernt werden. Die Verordnung sieht auch Zwangsenteignungen vor. Altertumsfunde gehören dem Staat. Die Sicherung der Landschaft und der Ortsbilder wird in besonderen Verordnungen geregelt werden.

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 23 24 24, Postscheck VIII 14239